



Szenario 1. Strecke unterbrochen



Es ist Dienstagnachmittag, 1630 Uhr. Nach einem heissen Tag mit Temperaturen von bis zu 32 im ganzen Mittelland ziehen erste Hitzegewitter auf. Eines davon ist eben über Zug niedergegangen, in einer erheblichen Stärke. Etliche Menschen mussten verletzt ins Spital, der Sturm war so stark, dass Velofahrer gar zu Boden gerissen worden sind, wie Blick-Online-Reporter berichten. <https://www.blick.ch/news/schweiz/zentralschweiz/der-spuk-im-leservideo-gewitter-fegt-ueber-zug-id6889866.html>

Der Sturm hat auf einer Strecke von rund 300 Metern die Fahrleitungen der SBB heruntergerissen, sodass gegenwärtig die Strecke zwischen Baar und Zug blockiert ist und nicht befahren werden kann. Da weiterhin mit Gewittern gerechnet werden muss, können die Reparaturarbeiten gegenwärtig noch nicht angegangen werden, da diese als zu gefährlich eingestuft werden.

Die Intervention ist aufgeboten worden, weil auf offener Strecke eine recht gut besetzte S5 stehengeblieben ist. In dem Zug befindet sich eine hyperventilierende ca. 75-jährige Frau, welche dringend medizinische Versorgung braucht. Zudem befinden sich in der S5 (zufälligerweise) eine Mitarbeiterin von „20 Minuten“ sowie ein Journalist der „Zuger Zeitung“, die bereits über ihre jeweiligen Internet-Portale über den Unterbruch berichten, im Falle der 20-Minuten-Redaktorin auch über die Frau.

Aufgabe:

In Absprache mit der Kommunikation werden zentrale Anfragen über Bern beantwortet, Medienschaffende vor Ort sollen aber direkt von Ihnen bedient werden. Dabei soll die Botschaft im Zentrum stehen, dass der Streckenunterbruch wohl erst in der Nacht behoben werden kann und die Strecke bis Betriebsschluss unterbrochen bleiben wird. Ersatzbusse sind im Einsatz.